trug." — Inzwischen ist die politische Phantasie behufs Ermittelung der wirklichen Pläne Deutschlands in voller Thätigkeit. In der französischen Presse wird die Lesart verbreitet, daß der Reichskanzler nichts Geringeres im Schilde führe, als Varna dauernd zu besetzen, um so der Türkei einen festen Rückhalt für eine Action zu bieten. Andererseits wird in der österreichischen Presse der Verdacht laut, Deutschland wolle, da es gleichzeitig die Pforte zu einem Entschlusse in Betreff des russischen Vorschlages dränge, im Einverständniß mit Rußland die Rustschuker Angelegenheit ausrühren, um eine den russischen Wünschen günstige Lösung der bulgarischen Frage herbeizuführen, mit andern Worten: an die Stelle der russischen solle eine deutsche Intervention in Bulgarien treten. Das Gefühl, daß Deutschland wegen eines Zeitungsartikels oder eines groben bulgarischen Beamten nach den oben mitgetheilten Acten der Genugthuung seine Kriegsschiffe ins Schwarze Meer senden werde, ist ein eben so natürliches wie sicher begründetes; der Mangel jeder authentischen Aufklärung aber kann die tendenziöse Auslegung des Geschehenen nur unterstützen, und es wird unter diesen Umständen Zeit, daß zu den bulgarischen, französischen, österreichischen ꝛc. Darstellungen in der Sache endlich auch eine beglaubigte deutsche tritt. — Uebrigens ist der Held dieser Affaire, der Präfect von Rustschuk, Herr Mantow, der wegen der Affaire Löper seines Amtes entsetzt ist, in seiner Heimath nichts weniger als beliebt gewesen. Der „Frankfurter Zeitung" wird über ihn geschrieben:

Daß Herr Mantow sich in der Rolle eines Rustschuker Haussmann gefällt und zu Berschikanirungszwecken ganze Häuserreihen abtragen ließ, ohne den betreffenden Besitzern eine Entschädigung anweisen zu lassen, ist der geringste Vorwurf, welcher gegen den bisherigen Allgewaltigen der größten bulgarischen Donaustadt erhoben wird. Das Hauptgewicht der gegen ihn erhobenen Klagen liegt in der unmenschlichen Art der Steuereintreibung und in den barbarischen Ausschreitungen, welche sich die Gendarmen als Vollstrecker der Befehle des Präfecten auch außerhalb ihrer dienstlichen Verrichtungen erlaubten. Kein Pascha oder Kaimakam hat bei Eintreibung der Steuerrückstände unmenschlicher gehandelt als der Präfect Mantow, welcher, seit dem gegen ihn zu Bukarest verübten Attentate mit der Glorie eines nationalen Märtyrers ausgestattet, eben in diesem Martyrium eine Art Freibrief für die strafbare Mißhandlung, namentlich der türkischen Steuerträger erworben zu haben glaubte. Doch beschränkte sich der Terrorismus des Mantow'schen Regiments nicht blos auf die Städter. Auch wohlhabende Landleute wurden unter der Drohung, daß man sie als Feinde der Regierung, als geheime Revolutionäre denuncirt werde, zur Herausgabe ihrer besten Habseligkeiten gezwungen. Allein nur der geringste Theil der auf diese Weise erpreßten Summen kam der Staatscasse zu Gute, denn das Meiste wurde von den Genossen und Vollzugsorganen des Allgewaltigen für eigene Rechnung in Empfang genommen. Als in Betcova einige würdige türkische Greise gegen diese Ungerechtigkeiten zu reclamiren wagten, wurden sie von den Gendarmen an Bäume gebunden und so lange in unbarmherzigster Weise gepeitscht, bis sie bewußtlos vom Platze getragen werden mußten. An und für sich aus Elementen bedenklichster Art bestehend, ist die bulgarische Polizei durch die während der Herrschaft des Belagerungszustandes eingeräumten außerordentlichen Vollmachten geradezu verwildert und zum Schrecken der friedlichen Bürger geworden. Mißhandlungen ꝛc. wurden in Rustschuk von diesem Gesindel verübt, ohne daß dasselbe bestraft wurde. Namentlich hatten daranter die Türken zu leiden.

* Die Königin-Regentin von Spanien kehrt binnen Kurzem nach Madrid zurück. Die Minister Sagasta und Moret werden in den letzten Tagen des September gleichfalls wieder daselbst eintreffen. Alsdann wird die Entscheidung über die bereits seit Monaten schwebende latente Ministerkrisis fallen. Der Kriegsminister General Cassola und der Colonialminister Balagner werden auf der Ausführung der angebahnten Reformen bestehen und, falls der Ministerrath ihnen nicht nachgiebt, ihre Entlassung einreichen. — Die Absetzung der unredlichen Zollbeamten in Cuba hat bereits gezeigt, wie groß die gemachten Unterschleife waren. In den ersten zehn Tagen des September hat die Zollverwaltung von Havana 320,000 Piaster (à 4.3 ℳ) eingenommen gegen 108,000 Piaster in derselben Zeit des verflossenen Jahres. Der Gouverneur von Havana meldet, daß die aus Nordamerika nach Cuba übergesetzten Freibeuter, welche gegen die spanische Verwaltung den Guerillakrieg entriren wollten, von den Regierungstruppen verfolgt werden; zu einer Beunruhigung der Insel vermochten sie es nicht zu bringen.

* Die radicalen französischen Blätter beginnen von Neuem von Veränderungen im Ministerium zu sprechen, durch welche dem Cabinet ein oder zwei radicale Mitglieder zugeführt werden sollen; auf diese Weise wolle Rouvier seine Linksschwenkung einleiten. Ob diese neue Ankündigung mehr Glauben verdient als die früheren, muß die Zukunft lehren; jedenfalls kommen die gesteigerten Hoffnungen im Lager des Radicalismus auch der Auffrischung des Boulangismus trefflich zu Statten. Ueber die Ansprache, welche der „Heros von Frankreich" am Schluß der Uebungen seines Armeecorps in St. Galmier gehalten hat, berichtet ein Telegramm der „Volkszeitung" wie folgt:

* Paris, 19. September. In einer langen Ansprache an die Officiere seines Armeecorps sagte General Boulanger gestern u. A.: „Ich werde nicht aufhören, Ihnen immer wieder zu sagen: greifen Sie an! .. Den Reitern sage ich: Seien Sie mehr als Reiter, seien Sie reitkühn! Davon hängt der Erfolg ab. Werfen Sie in den Feind ein, wie ein Eber. Es giebt keine Truppen, welche einem losgelassenen (emballé) Franzosen Stand halten. Mit Theorien und Wissenschaft allein ist es heutzutage im Kriege nicht gethan, man muß auch mit raschen Entschlüssen aus dem Soldaten Alles herausbekommen wissen, was er nur immer leisten kann; und aus dem französischen Blute kann man viel herausbekommen. Es wäre Wahnsinn, zu glauben, daß der Augenblick einer Entwaffnung in Europa gekommen sei; es wäre ein Verbrechen, zu sagen, wir wollen den Frieden um jeden Preis. Darum fahren wir mehr als je fort, zu arbeiten; es ist für Frankreich!"

* Zur Geschichte der westmächtlichen Interessengruppirung im Mittelmeere liefert die neueste Nummer der „Times" interessante Beiträge. Das fortwährende Starren nach dem „Loch in den Vogesen" hatte bekanntlich für Frankreichs Mittelmeerpolitik die Wirkung, daß sie sich an den egyptischen Vorgängen gänzlich desinteressirte und es ablehnte, mit England zusammen für Herstellung geordneter Verhältnisse in Egypten einzutreten. Erst als es zu spät war, sah man den begangenen Fehler ein, aber anstatt nur sich selbst anzuklagen, richteten die französischen Politiker eine Fluth von Vorwürfen gegen England, welches, die Gunst des Augenblicks benutzend, sich eine seinen Interessen zusagende Machtstellung am Nil geschaffen hatte. Seitdem intrigirte Frankreich ohne Unterlaß offen und heimlich gegen die militairische Occupation Egyptens durch England, und noch aus allerjüngster Zeit weiß man, daß Frankreich mit Rußland im Bunde es war, welches die Ratification des englisch-türkischen Uebereinkommens wegen Egyptens vom Seiten des Sultans mit Erfolg hintertrieb. Es klingt daher einigermaßen überraschend, wenn die „Times" jetzt meldet, daß zwischen den Weihnachten eine Verständigung wegen des Suezcanals erfolgt sei, denn eine solche würde, gleichviel was ihr Inhalt wäre, doch immer nur als eine dem französischen Drängen gemachte englische Concession erscheinen. Mindestens würde man auf die französische Gegenleistung neugierig sein dürfen; von einer solchen — etwa in Sachen der Neuen Hebriden — ist aber in der Meldung des Cityblattes mit keiner Silbe die Rede. Dafür preist letzteres die herzliche Aufnahme der englischen Mittelmeerflotte in Venedig und Triest mit Worten, welche das französische Ohr unmöglich wohlthuend berühren können. Oesterreich ist der intimste Bundesgenosse Deutschlands, und beiden zur Seite steht Italien, die erklärte Gegnerin der französischen Supremaciepläne im Mittelmeer. Indem nun die „Times" im Hinblick auf allerlei Eventualitäten die unendliche Wichtigkeit einer österreichisch-italienischen Allianz constatirt, zeigt das Weltblatt deutlich genug, nach welcher Seite im kritischen Moment die englische Mittelmeerpolitik gravitiren wird. Jedenfalls nicht nach französischer Seite. Das augenscheinliche Mißtrauen gegen Frankreich, das aus den Darlegungen der „Times" spricht, trägt nicht eben dazu bei, ihre Meldung von dem angeblich erzielten westmächtlichen Uebereinkommen wegen des Suezcanals glaubwürdiger zu machen.

* Der mexikanische Congreß wurde am 16. d. M. von dem Präsidenten Diaz mit einer Rede eröffnet, in welcher derselbe sagte, daß die Beziehungen Mexikos zu allen ausländischen Mächten freundschaftlich seien. Der Jahrestag der mexikanischen Unabhängigkeitserklärung wurde heute mit großer Begeisterung gefeiert, auch die Nordamerikaner betheiligten sich an den Festlichkeiten.

Aus England.

* Die Parlamentssession wurde, wie bereits telegraphisch erwähnt, am 16. d. M. geschlossen. Die Thronrede hat folgenden Wortlaut:

„Meine Lords und Gentlemen! Meine Beziehungen zu den anderen Mächten sind andauernd freundschaftlich. Die langwierigen Verhandlungen, welche zwischen dem Kaiser von Rußland und mir über die Grenzlinie des nördlichen Afghanistan gepflogen worden sind, haben einen befriedigenden Abschluß gefunden, und der Emir hat bereitwillig die von den beiden Mächten festgesetzte Grenze anerkannt. Ich hoffe, daß dieser Vertrag mächtig zur dauernden Erhaltung des Friedens in Mittelasien beitragen wird. Der Vertrag zwischen Großbritannien und China über die Beziehungen des letzteren zu Burma ist ratificirt worden. Die vertrauensvolle Hoffnung, welche ich ausdrückte, daß die Pacification Burmas während des laufenden Jahres bewirkt werden würde, hat sich vollständig realisirt, und selbst in den entferntesten Districten wird allmälig eine geordnete Regierung eingeführt. Ein Vertrag wurde zwischen dem Sultan der Türkei und mir abgeschlossen, um die Bedingungen festzustellen, unter denen es mir möglich sein würde, meine Truppen an einem bestimmten Datum aus Egypten zurückzuziehen. Derselbe ist jedoch nicht vom Sultan ratificirt worden, und es bleibt deshalb das Verfahren, welches ich nach meinen Verpflichtungen gegen den Herrscher und das Volk Egyptens eingeschlagen habe, unverändert. Die Gegenwart meiner Streitkräfte hat jenem Lande die Segnungen der Ruhe gesichert und mich in den Stand gesetzt, den Khedive wirksam in seinen Bemühungen zu unterstützen, die gute Regierung und die Wohlfahrt seines Volkes zu fördern. Ich bin mit dem Präsidenten der Vereinigten Staaten übereingekommen, einer gemischten Commission die schwierigen, auf die nordamerikanische Fischerei bezüglichen Fragen, welche in der letzten Zeit den Gegenstand der Erörterung zwischen den beiden Nationen gebildet haben, zu überweisen. Mit besonderer Befriedigung erwähne ich den Zusammentritt der ersten Conferenz der Vertreter meiner Colonien, welche jemals in dieser Hauptstadt getagt hat. Die Berathungen derselben bezogen sich auf viele Gegenstände von tiefem praktischen Interesse für ihre Gemeinwesen und wurden in einem Geiste herzlichen Zusammenwirkens geführt, so daß ich nicht zweifle, daß sie ein Mittel der Stärkung der Bande gegenseitiger Zuneigung der verschiedenen Theile meines Reiches bilden werden. — Gentlemen vom Hause der Gemeinen! Ich danke Ihnen für die liberale Fürsorge, welche Sie für die Bedürfnisse des öffentlichen Dienstes getroffen haben. — Meine Lords und Gentlemen! Es besteht Grund zu der Hoffnung, daß das schlimme Darniederliegen der Geschäfte, unter welchem alle commerziellen und industriellen Interessen dieses Landes gelitten haben, einen weniger herben Charakter annimmt. Es betrübt mich tief, hinzuzufügen, daß die Leiden, welche ein großer Theil der ackerbautreibenden Bevölkerung zu dulden hat, sich noch immer nicht mildern. Die Bedürfnisse und schwierige Lage Irlands haben Ihre angestrengte Aufmerksamkeit während einer lang andauernden Session in Anspruch genommen. Ich hege das Vertrauen, daß die Heilmittel, welche Ihre Weisheit angewendet hat, allmälig die Ordnung in dem Lande völlig wiederherstellen und auf's Neue den friedlichen Gewerbfleiß ermuthigen werden. Um diese Gesetze zur Genehmigung zu bringen, war es nothwendig, die Erwägung vieler wichtigen, sich auf andere Theile des Vereinigten Königreiches beziehenden Maßregeln zu verschieben, welche Sie jedoch, wie ich nicht zweifle, ohne Hinderniß in der kommenden Session in Angriff nehmen werden. Mit Freuden habe ich jedoch den gesetzgeberischen Maßnahmen, welche sich auf die Erleichterung des Erwerbes kleiner Grundstücke in Districten, wo er erforderlich ist, beziehen, meine Zustimmung gegeben. Für die Sicherheit und Wohlfahrt der großen und fleißigen Bevölkerung, welche im Bergbau beschäftigt ist, wird in umfangreicherem Maße Sorge getragen werden; und betrügerische Praktiken in der Anwendung von Handelsmarken, welche dem Handel und dem commerziellen Ruf des Landes tiefen Schaden zufügen, werden verhindert werden, während, was Schottland betrifft, der Strafproceß vereinfacht und verbessert wurde, und das hohe Amt eines Secretairs für Schottland weitere Wichtigkeit und Bedeutung erlangt hat. Dieses Jahr, als das 50. meiner Herrschaft, ist der Anlaß des Ausdruckes der heißen Loyalität meiner Unterthanen im ganzen Reiche gewesen, welche mich tief gerührt hat. Ich bin in der That aufrichtig dankbar für die warmen und herzlichen Beweise der Zuneigung, welche ich von allen Classen empfangen habe. Und indem ich Gott danke für die Segnungen, welche er mir und meinem Lande hat zu Theil werden lassen, hege ich die vertrauensvolle Hoffnung, daß es mir weiterhin vergönnt ist, über ein liebendes, treues und einiges Volk zu herrschen."

In ihrem Rückblick auf die abgelaufene Parlamentssession meint die „Times", daß das Bündniß mit den liberalen Unionisten ohne Zweifel der Politik der Conservativen ein liberales Gepräge, zugleich aber mitunter den Anschein der Schwäche und des Schwankens gegeben hat. „Es war richtig und vernünftig, daß die Regierung den Rath Lord Hartington's und Chamberlain's in Anspruch nahm, aber unweise, so zu handeln, als ob sie gar keine eigenen Ueberzeugungen hätte. Dieser Eindruck ist jedoch zum Glück durch das Verbot der Nationalliga, trotz der Widerwilligkeit der liberalen Unionisten, verwischt worden. Was die Auszeichnung betrifft, die sich die einzelnen Parlamentsmitglieder erworben haben, so sind mit Ausnahme Sir W. Harcourt's und theilweiser Ausnahme Morley's und Sir Charles Russell's die übrigen Collegen Gladstone's in Dunkelheit zurückgesunken. Unter den liberalen Unionisten hat Lord Hartington seinen Ruf als scharfsinniger und talentvoller Staatsmann vermehrt. Chamberlain hat sich aufs Neue als Meister der Debatte bewiesen. Die Ministeriellen haben wenig Gelegenheit gehabt, sich in der Debatte auszuzeichnen, aber sie haben große Selbstbeherrschung gezeigt und im Allgemeinen sich langer Reden enthalten, die den Fortgang der Geschäfte noch mehr verzögert haben würden. Lord R. Churchill, dessen Stellung als Unabhängiger anfangs den Gegenstand neugieriger Speculation bildete, hat das Terrain nicht wieder gewonnen, welches er durch Niederlegung seines Amtes eingebüßt hat. Im Ganzen hat er aber eine geziemende Reserve beobachtet und die schlimmen Prophezeiungen der Separatisten Lügen gestraft. W. H. Smith hat als Leiter des Hauses einige ausgezeichnete Eigenschaften entfaltet, gesunden Mutterwitz, Mäßigung und oft, wenngleich nicht immer, Festigkeit und Muth. Göschen hat ihn sehr gut unterstützt. Seine Kraft und sein Feuer in der Debatte haben sich niemals glänzender bewiesen, und er hat das Vertrauen der Conservativen nicht minder als das der liberalen Unionisten erworben. Balfour ist den Parnelliten mit unbeugsamer Entschlossenheit gegenübergetreten, und seine letzten Reden haben seinen parlamentarischen Ruf bedeutend erhöht. Im Oberhause, kann man sagen, ist die Opposition vollständig von der Bildfläche verschwunden.

Literatur.

Die Nr. 37 der „Geflederten Welt", Zeitschrift für Vogelliebhaber, -Züchter und -Händler, herausgegeben von Dr. Karl Ruß (Magdeburg, Creutz'sche Verlagsbuchhandlung, R. & M. Kretschmann), enthält: Bisher noch nicht gezüchtete fremdländische Stubenvögel. — Der rothrückige Würger. — Ornithologische Mittheilungen aus der Wetterau. — Ueber die Züchtung des Kanarienvogels (mit Abbildungen). — Aus Haus, Hof, Feld und Wald. — Mancherlei. — Briefliche Mittheilungen. — Aus den Vereinen: Berlin; Leipzig; Oeßlingen. — Anfragen und Auskunft. — Bücher- und Schriftenschau. — Briefwechsel.

* * *

Zeitschrift für deutsche Sprache, herausgegeben von Dr. Daniel Sanders. Heft 6. Hamburg, J. F. Richter.

Deutsche Zeit- und Streit-Fragen. Flugschriften zur Kenntniß der Gegenwart, herausgegeben von Franz von Holtzendorff. Heft 7: Moderne Stadterweiterungen. Hamburg, J. F. Richter.

Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge. Herausgegeben von Rud. Virchow und Fr. v. Holtzendorff. Heft 92: Zur Erinnerung an Georg Weitz. Von August Kirchhoff. — Heft 10/11: Ueber die Methoden der modernen Bakterienforschungen von R. J. Petri. Hamburg, J. F. Richter.

Die Aechtheit bestätigt. Rodewisch, Kr. Zwickau. Nach dem Gebrauche Ihrer Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, wodurch ich von meinem Magenleiden gänzlich befreit worden bin, kann ich nicht unterlassen, Ihnen hierdurch meinen innigsten Dank auszusprechen. Fr. Aug. Lockner, Beglaubigt Gemeinderath Rodewisch. Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sind à Schachtel M. 1 in den Apotheken erhältlich, doch achte man auf das weiße Kreuz im rothen Grunde mit dem Namenszug R. Brandt's. Hauptdepot: Leipzig, Engelapotheke.

(D. R.-P.) F. SOENNECKEN's (D. R.-P.)

BRIEFORDNER

sind für jedes Geschäft von der allergrössten Bedeutung. U. A. benutzen: Gebrüder Stollwerk, Köln, 52 Ordner, Transatlant. Handelsges., Hamburg, 73 Ordner, Scherer's Familienbl., Berlin, 52 Ordner. Diese 3 Firmen allein sparten gegen amerik. Registratore schon ℳ 1182.75. Alle Soennecken'sche Fabrikate hält vorräthig die Papierhandlung von **Ernst Görs,** Universitätsstrasse 5.

Neu! Neu!

Standard-Register.

Von allen größeren Firmen und Behörden in Amerika eingeführt. Die vollkommenste Methode für schnelles Nachschlagen und Auffinden registrirter Namen und Adressen.

Vorräthig für 1500—7000 Namen in den Preisen von ℳ 5.00 bis ℳ 11.50 bei **F. G. Mylius, Markt 13.**

M. Apian-Bennewitz,

Barthel's Hof, Leipzig, Hainstr. 1, im Hofe,

Grösste Auswahl von Neuheiten für Papier- und Buchhandlungen, Buchbindereien etc.

Gratulationskarten Neuheiten 1886.

Pathenbr., Reliefs, Oeldruckbilder, Christbaumverzierung., Bilderbücher, Briefpapier, Cassetten, Schreibmat., Notizbücher, Albums, Bouquet- u. Tortenpapiere, Spitzenstreifen'

Größtes Lager

deutscher, englischer und französischer Künstlerfarben.

Sämmtliche Mal- und Zeichenrequisiten.

Vorlagen in reichster Auswahl.

Mechanograph:

Einfaches und praktisches Hilfsmittel zum Copiren von Zeichnungen aller Art, Photographien ꝛc.

Sieler & Vogel, Grimm. Str. 28.

Eckert & Finck, Neumarkt 36,

empfehlen in nur guter Waare zu möglichst billigen Preisen alle Sorten **Papiere** und **Couverts, Geschäftsbücher (Hannover), Copierpressen, Stahlfedern u. Halter, Blei-, Roth- u. Blaustifte, Tinten, Pappen** und **Tüten.**

Gegen **Flechten, Geschwüre, Drüsen,** Entzündungen, Gelenkfluß, Krebsschäden, Knochenfraß, schlimme Finger ist das seit vielen Jahren berühmte **Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- und Heilpflaster*)** das beste und **billigste** Mittel, was es giebt, da es **schnell u. sicher heilt;** ebenso wird das Pflaster bei Hühneraugen, Brandwunden, Frostballen, Hautausschlag, Brust- u. Magenleiden, allen rheumatischen und gichtischen Leiden (durch Einreiben) **mit stets glänzenden Heilerfolgen** gebraucht. Das Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster ist von den **höchsten** Stellen **amtlich** geprüft und empfohlen.

*) Mit Schutzmarke: auf den Schachteln zu haben à 25 und 50 ₰ (mit Gebrauchsanweisung) in **sämmtlichen Apotheken Leipzigs** und **allen umliegenden Städten** und **Ortschaften,** überhaupt in **allen Städten Sachsens** u. **Vereinsl.** resp. **Deutschlands** ꝛc. Fabrik von **M. Ringelhardt** in **Gohlis** bei Leipzig, Erfenbachstraße 18. **Attestbücher** liegen in **allen Apotheken** aus.

NB. Bitte genau auf obige Schutzmarke zu achten.

Von Autoritäten bei Schwindsucht, Scrophela, Blutarmuth ꝛc. empfohlen: **Lebertran-Präparat.**

Marpmann's Alanzel-Fett-Peptonat! Schmeckt — bekommt — wirkt besser als Lebertran. In **Leipzig. Hofapotheke z. weißen Adler** und **Albert-Apotheke.**

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I.

Patentbesorgung aller Länder Jul. Morgner, Civ.-Ingen., Reichsstraße 10.

Elektrische Beleuchtungs-Anlagen

jeder Art und jeden Umfangs

übernimmt unter Garantie

Alexander Wacker,

Filiale von S. Schuckert, Nürnberg,

Fabrik dynamo-elektrischer Maschinen,

elektrischer Lampen und Apparate.

Prospecte, Kostenanschläge, Referenzen zu Diensten.

Alexander Wacker,

Vertreter der Gasmotorenfabrik Deutz,

empfiehlt

Otto's neuen Motor

in liegender und stehender Anordnung.

Billigste und bequemste Betriebskraft. Geringster Gasconsum

Für Plätze ohne Gasanstalt

Motore für Benzin- und Dowsongas.

Zwillingsmotore von 3—100 Pferdekraft

speciell für elektrisches Licht.

Rauchverzehrende Feuerungen

nach Hempel's Patenten für Dampfkessel aller Systeme, Backöfen, sowie sämmtliche industrielle Zwecke. Ueber 170 Anlagen bereits ausgeführt.

Heinrich Hempel & Co., Leipzig, Hainstraße 6.

Haus-Abputz mittelst Leitergerüst fertigt L. Paulwetter, Reudnitzer Str. 14.

Stickereien für Tapisserie, Leinen, Confection und Decoration, vorgezeichnet, angef. u. fertig. Lüdcke & Piel, Elsterstr. 37. Nur Neuheiten u. Originalzeichnungen.

Patent-Reibungs-Kupplungen

liefern Max Friedrich & Co., Plagwitz-Leipzig.

Velociped-Haus Paul Focke & Co., Neukirchner Steinweg 10.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
8. Postamt 7 (Plauschä. Strasse).
9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugsanschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:

Stadtbibliothek 3—5 Uhr.

Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Zinck, Coreestraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Einzahlungen für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen an den entsprechenden Tagen die vom 20. Decbr. bis 24. Decbr. 1886 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expeditionen und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amts. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Ausgabe von Büchern 10—12 Uhr; Vorlegung von Patentschriften 9 — 12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Rathsgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Samitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Samitätswache des Samariter-Vereines, Kurprinzstraße 9, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Während der Herbstferien (14. August bis mit 16. October) ist die **Poliklinik der Universität zu Leipzig** nur an den hiesigen Marktagen (Dienstags, Donnerstags und Sonnabends) geöffnet und zwar:

1) die Poliklinik für chirurgische Kranke von ½11 bis 12 Uhr;
2) die medicinische Poliklinik von ½2 bis 3 Uhr, — Aufnahme neuer Kranker nur bis ½3 Uhr;
3) die Poliklinik für unbemittelte Augenkranke von 12 bis 1 Uhr und
4) die Poliklinik für unbemittelte Nasen-, Rachen- und Kehlkopfkranke nur Donnerstags von 12 bis 1 Uhr.

Vom 1. October d. J. ab befindet sich die chirurgische und medicinische Poliklinik Nürnberger Straße Nr. 55, Ecke der Liebigstraße, erstere 1. Etage, letztere im Parterre.

Kinder-Poliklinik (begründet 1885) Gewandgäßchen 1, I., Ecke der Universitätsstr., Marktags 3 Uhr.

Frauen-Poliklinik, ebendas., Marktags 4 Uhr.

Poliklinik für Hautkrankheiten und Krankheiten der Harnorgane Marktags 9—10 Uhr früh Tauchaerstraße 4.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke 8—10 früh außer Sonntags Kramerstraße 7, I.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von 10—4 Uhr unentgeltlich.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von 9—12 Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Einnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 6 Uhr Wochentags und „ „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannisplatz 7, ist bis Ende September geschlossen. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ auf Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ehrengamtes für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Winterhalbjahr.

Das Buchgewerbe-Museum und die kgl. sächs. Bibliographische Sammlung in der Buchhändlerbörse. Geöffnet Sonntag, Dienstag und Freitag von 10½ bis 2 Uhr. Eintritt frei.

Museum alterth. Musikinstrumente (Paul de Wit) Thomaskirchhof 16. Wochentags geöffnet 9—12 u. 3—6 Uhr. Eintritt 1 ℳ.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung von Schulwerkstattarbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwoch und Sonnabend von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 25, 1. Etage.

SLUB
Wir führen Wissen.